

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und die dortige Kirche mit 30 Bauern, welche sich dorthin geflüchtet, und darin ihren Raub aufgehäuft hatten, verbrannten. ¹⁾

Die Kuchler waren also damals im Pfandbesitze der Beste Friedburg, und wie vornehin schon gesagt wurde, kauften im J. 1377 die Gebrüder Conrad und Hartneid Kuchler vom Bischofe Lambert zu Bamberg und seinem Capitul die Herrschaft und Beste Friedburg im Weilharter-Gericht und in Niederbayern, „doch daß sie und ihre Nachkommen Manns- und auf derselben Abgang die Weibs-Personen solche Herrschaft vom Stifte Bamberg zu Lehen sollen empfangen.“ Laut der Briefe de anno etc. 1377. ²⁾

Nachdem die Kuchler schon seit längerer Zeit ihre Wiege zu Hohenkuchel jenseits des Cobernaus verlassen, und in das üppige Wiesenthal an der Matich und am Riedel-Bache herabgestiegen waren, mehrten sie von Friedburg aus ihr Besitzthum an Hofmarken, Tafernen, Höfen, Jagd- und Fischwaiden, am Haunsberg, zu Burghausen, um Matighofen, Mauerkirchen, Ried, zu Rietenburg jenseits des Inns u. a. m., wie wir dieses im Nachfolgenden in einigen Beispielen zeigen werden.

Am 29. September 1377 verkaufte Chunrad der Beldpessh an die Herren Gebrüder Chunrad III. und Hartneid II. die Kuchler mehrere Güter zu Teichstätt um 85 Pfd. Wiener-Pfennige, ³⁾ und im J. 1383 verkaufte Georg der Reuter an die vorgenannten Herren Gebrüder Chunrat und Hartneid das Gut Riedern-Bach — ein Lehen von Passau — um 28 Pfd. Wiener-Pfennige. ⁴⁾ Hännel von Ach, Heinrich Wurm von Hast, Hännel des alten Mayer Sohn von Teichstätt verkaufen ihrem gnädigen Herrn Chunraten dem Kuchler zu Friedburg die 3 halben Huben zu Teichstätt; actum am 25. August 1394. ⁵⁾

Um das J. 1400 erkaufte Conrad IV. der Kuchler zu Friedburg von den Grafen von Ortenburg, mit Beistimmung des Hochstiftes Bamberg das Schloß und den Flecken Matighofen, wie auch die Hofmarch Osternach im Gerichte Schärding. ⁶⁾

Im J. 1429 erkaufen Hanns und Georg die Kuchler von Leonhard Ottenberger zu Inzing zwei Selden zu Wirting im Gerichte Griesbach; ⁷⁾ und im J. 1435 erkaufte Hanns der Kuchler zu Friedburg von Clemens Freytel, und dessen Schwager Veit Ulmann, Bürger zu Reichenhall, den Hof

¹⁾ M. Filz's Geschichte von Michaelbeuern, S. 346. Nach Kämmerer. Bd. II. p. 438 und 604 wäre das Gericht und Burghut Matsee, welches Conrad der Kuchler und seine Söhne 22 Jahre vom Hochstifte Passau innegehabt hatten, a. 1359 an das Hochstift Salzburg verpfändet, und die Beste Matsee a. 1360 Ulrich dem Ruzdorfer übertragen worden; somit konnte Conrad der Kuchler a. 1364 nicht mehr Castellanus in Matsee gewesen sein.

²⁾ Wig. Hundii bayr. Stammenbuch. I. 256.

³⁾ u. ⁴⁾ Original in der Propstei Matighofen; datirt 29. Septemb. 1377 u. 1. Mai 1383; Obiges wird von nun an der Kürze halber immer in folgender Weise ausgedrückt: Dr. P. M.

⁵⁾ Dr. P. M. ⁶⁾ B. Pilswein's Zinkreis. II., S. 258.

⁷⁾ Original im Pfarrarchive Obernberg, dat. 1. Mai 1429; obiger Georg Kuchler war vielleicht ein Sohn Eberhards des Kuchlers; Pritz hält ihn für einen Sohn Hartneids II.